

Dieter Rammlmair

Hindenburgstr.7a
30175 Hannover
Tel. 0511-2281928
Tel.: rammlmair@web.de

Geboren 1956 in Bozen, Südtirol, Italien.
1975 – 1980 Studium der Philosophie, Fachgebiet Mineralogie und Petrographie an
 der Universität Innsbruck,
seit 1980 in Hannover; als Geowissenschaftler weltweit tätig.

Künstlerischer Werdegang:

Autodidakt

1976 - 1987 Photographie (SW, Farbe) von Menschen, Landschaft und strukturellen
 Details.

1981 - 1995 Selbstportrait, Portrait und Akt.

Seit 1987 Nutzung von wind-, wasser-, lebewesen-geformten Naturmaterialien, wie
 Pflanzen-, Tierreste und Steine in Kombination mit Farbe für Objekte.

Seit 1995 verstärkt Überarbeitung und Gestaltung von Rinde und Holz zu Objekten,
 Stelen und Skulpturen.

Seit 2004 erneut Aktmalerei und Monothypien

Themenschwerpunkte:

Androgyn, Vereinigung von Gegensätzen

Kommunikation und Unzugänglichkeit

Verletzlichkeit - Verletzen

Einzelausstellungen:

Photos, Selbstportraits, Akte und Objekten in Hannover (1982, 1984, 1994, 1995, 1996),
Meran, Südtirol, Italien (1996), KulturBunker Hannover (1996), Siemensforum Hannover
(2004)

Gruppenausstellungen:

Hildesheim (1985), Springe OT Alvesrode, Galerie Vorm Damme-Sievers,
Großbraumentdeckertag (1996), Hannover, KulturBunker (1998), als HeHaDi &Co,
Künstlerfrühling (1996, 1997, 1998), Ligna (1997, 1999, 2001, 2003), Niedersächsisches
Wirtschaftsministerium (1997), Grammophon (1999), Thomson Weidetorkreisel (2001)
Kunstwerk - Werkkunst, Schloß Reinbek (2004, 2005); Eurocult, Hannover (2004), Blaues
Band, Magdeburg (2004)

Aktionen:

Gemeinsam mit Deta Stracke Planung und Anleitung bei der Gestaltung des
Aufnahmebereichs in der Kinderklinik der Medizinischen Hochschule Hannover (1999)
Stelen auf Kjeøya, Lofoten, Norwegen (2001)

Symposien:

1. Internationales Bildhauersymposium in Rimsting/Chiemsee (2001)

Boom en Beeld, Internationales Bildhauersymposium in Putten, NL (2003) (siehe www.boomenbeeld.nl)

Dieter Rammlmair

Gedanken zur Arbeit

Leitfaden der meisten Objekte und Skulpturen ist das Thema „Androgyn“ (zwitterhaft). Androgyn ist der Versuch, Kontraste wie: hart und weich, spitz und rund, warm und kalt, weiß und farbig, männlich und weiblich zu vereinen unter Belassung eines veränderlichen Maßes an Eigenständigkeit des einen oder anderen Gegensatzes. Hinschauen und Wahrnehmen. Nicht alles ist wie es scheint.

Kommunikationskulpturen beleuchten das Nicht-Kommunizieren können oder wollen. Begehbare Skulpturen laden einerseits ein, andererseits unterbinden sie.

Verletzen und verletzt werden:

Einige Objekte und Skulpturen vermitteln Verletzlichkeit und Verletzungen, sind Werkzeug und Opfer. Hautnah verdeutlichen Rindenarbeiten diesen Aspekt.

Dieter Rammlmair . Skulpturen, Rindenobjekte Schaukästen (2001-2005)